

Liebesstory spielt in zwei Zeitebenen

Von unserem Redaktionsmitglied
Vanessa Schäfer

Unzählige Kärtchen hängen an der Pinnwand im Klassenzimmer: Auf einem orangefarbenen steht in großen Buchstaben „Amy“ geschrieben, auf einem weißen prangert „komischer Traum“ und auf einem grünen ist „Schwetzinger Festspiele“ zu lesen. Für Außenstehende ergibt diese bunte Anordnung keinen Sinn. Für die 24 Schüler der 8 d der Karl-Friedrich-Schimper-Realschule ist sie jedoch der Fahrplan für einen Großteil des Unterrichts in den nächsten Monaten, in denen sich der rote Faden von der Pinnwand auf die Seiten eines gebundenen Buches übertragen wird.

Für die Klasse steht in diesem Jahr schließlich Unterricht der besonderen Art an. Gemeinsam mit Klassenlehrerin Stephanie Schweickert, Geschichtslehrerin Angela Drescher, Uta Zahner, die BK lehrt, sowie der Schriftstellerin Carola Kupfer schreiben die Schüler einen eigenen Roman (wir berichteten). „Als wir vor den Sommerferien davon erfahren haben, habe ich den Eindruck gehabt, dass die Klasse das Projekt nicht so toll findet“, gesteht Tim

Voigt, der mit seinen Mitschülerinnen Juiliana Marbe und Melissa Kobek die Pressearbeit für das Buchprojekt übernommen hat.

Von diesem Eindruck ist im ersten Obergeschoss der Realschule nichts mehr zu spüren. Mit Eifer tüfteln die Schüler an den Kärtchen, schlagen in dicken Wälzern Informationen nach, die ihnen fehlen. „Die einzige Vorgabe, die wir für das Buch haben, ist, dass es im 18. Jahrhundert in Schwetzingen spielen muss“, erklären die Pressesprecher, schließlich nimmt Absolutismus dieses Jahr im Lehrplan eine große Rolle ein.

Jungs wünschen sich mehr Action

Wie es sich damals gelebt hat, hat die Klasse vor wenigen Wochen am eigenen Leib erfahren können. „Learning by doing“ war bei einer Führung durch das Schloss mit Kunsthistoriker und Verleger Wolfgang Schröck-Schmidt angesagt. „Dabei haben wir uns die Räume angeguckt, haben erfahren, wie die Menschen damals gegessen haben und haben Kleidung aus jener Zeit angezogen und darin getanzt“, erzählt Juiliana Marbe. Mit diesem Grundwissen ausgestattet ging es in den vergange-



Autorin Carola Kupfer, Schulleiter Florian Nohl, die Pressesprecher Tim Voigt, Juiliana Marbe, Melissa Kobek, Deutschlehrerin Stephanie Schweickert, Geschichtslehrerin Angela Drescher sowie BK-Lehrerin Uta Zahner (v. l.) haben gemeinsam den „roten Faden“ des Buches anhand von Kärtchen (im Hintergrund) erarbeitet.

BILD: SCHÄFER

nen Tagen an den Plot – den Kapitel-fahrplan des im Februar im Buchhandel erscheinenden Werkes. Die erfahrene Buchautorin Carola Kupfer hat der Klasse bei dessen Ausarbeitung mit Rat und Tat beiseite gestanden. „Es war innerhalb von kurzer Zeit klar, dass es eine Liebesgeschichte wird“, berichtet sie von der Arbeit in der Klasse, „auch wenn sich die Jungs anfangs ein bisschen mehr Action gewünscht hätten“, ergänzt Schülerin Melissa Kobek schmunzelnd. Autorin Kupfer schätzt vor allem, dass die Handlung in zwei Zeitebenen spielen wird: einmal im Jahr 1763 und im Jetzt.

Im nächsten Schritt heißt es nun, kreativ zu werden. Jeder der Schüler muss bis Ende Oktober fünf Seiten

eines der bisher sechs grob ausgearbeiteten Kapitel geschrieben haben, das von Deutschlehrerin Stephanie Schweickert wie eine Klassenarbeit benotet wird. Als die Klasse von der Deadline gehört habe, sei sie ganz schön geschockt gewesen, erzählt Schülerin Nina Uhrig. „Aber wenn wir uns ins Zeug legen, schaffen wir’s!“

„Unser Buch wird gut!“

Parallel zum Schreiben ist Rechercharbeit in der 8 d angesagt. Lea Arnold hat sich bereits mit Mozart beschäftigt: „Ich habe im Internet geschaut, was in dem Zusammenhang für unser Buch wichtig ist: Was Mozart wann hier in Schwetzingen gemacht hat.“ Giulia Gexha hat sich

derweil um Adelsnamen aus jener Zeit gekümmert.

Von der neuen eigenständigen Arbeitsweise sind die Schüler, aber auch Rektor Florian Nohl angetan. „Die Klasse muss bei dem Projekt ihre Schülerhaltung aufgeben. Aber es steckt unheimlich viel Potenzial darin und man erkennt jetzt schon, dass die Schüler auf ganz vielen verschiedenen Ebenen lernen.“ Von dem Vertrauen, dass der Klasse entgegengebracht wird, ist Nicole Gretz mehr als angetan. „Es macht richtig viel Spaß und ich finde es toll, dass uns so viel zugetraut wird“, freut sich die Schülerin und fügt lachend hinzu: „Man sollte uns nicht unterschätzen. Wir sind zwar jung, aber ich weiß, dass unser Buch gut wird.“